

# Jeff Thomas: "Der Kapitalismus ist gescheitert."

01.04.2024

Mehr als je zuvor rechtfertigen die Menschen im Westen heute eine Hinwendung zum kollektivistischen Denken mit dem Satz: "Der Kapitalismus ist gescheitert." Daraufhin erwidern konservative Denker reflexartig, dass der Kollektivismus ebenfalls eine miserable Bilanz vorzuweisen habe. Keine der beiden Gruppen neigt dazu, gegenüber der anderen an Boden zu gewinnen, aber mit der Zeit bewegt sich der Westen unaufhaltsam in Richtung Kollektivismus. Meines Erachtens bringen die Liberalen etwas vor, was oberflächlich betrachtet eine legitime Kritik zu sein scheint, und die Konservativen kontern mit der Entschuldigung, dass der Kapitalismus zwar versagt, der Kollektivismus aber schlimmer ist.

Leider handelt es sich hier nicht um klassische Logik, wie sie Aristoteles befürwortet hätte, sondern um Emotionalität, die die Prinzipien der Logik ignoriert. Wenn wir den Regeln einer logischen Diskussion folgen wollen, beginnen wir mit der Aussage, dass der Kapitalismus gescheitert ist, und anstatt sie als gegeben zu betrachten, prüfen wir, ob diese Aussage richtig ist. Nur wenn sie sich als richtig erweist, können wir weitere Annahmen darauf aufbauen. Wann immer ich mit dieser inzwischen oft geäußerten Behauptung konfrontiert werde, lautet meine erste Frage an die Person, die sie aufstellt: "Haben Sie jemals in einem kapitalistischen Land gelebt?" Das heißt: "Haben Sie jemals in einem Land gelebt, in dem zu Ihren Lebzeiten ein marktwirtschaftliches System herrschte?"

Die meisten Menschen scheinen von dieser Frage zunächst verwirrt zu sein, da sie entweder in einem europäischen oder einem nordamerikanischen Land leben und davon ausgehen, dass das System, in dem sie leben, ein kapitalistisches ist. Lassen Sie uns also diese Annahme überprüfen. Ein kapitalistisches System oder ein System der "freien Marktwirtschaft" ist ein System, in dem die Preise für Waren und Dienstleistungen von den Verbrauchern und dem freien Markt bestimmt werden, in dem die Gesetze und Kräfte von Angebot und Nachfrage frei sind von jeglichen Eingriffen durch eine Regierung, ein Preismonopol oder eine andere Behörde.

Heute hat keines der großen (größeren) Länder in dem, was einmal als "freie Welt" bezeichnet wurde, noch irgendeine Ähnlichkeit mit dieser Definition. In jedem dieser Länder wimmelt es nur so von Gesetzen, Vorschriften und einer Fülle von Regulierungsbehörden, deren einziger Zweck es ist, die Freiheit des freien Handels einzuschränken. Jedes Jahr werden weitere Gesetze erlassen, um das freie Unternehmertum noch mehr einzuschränken. Ebenso schlimm ist die Tatsache, dass in diesen Ländern große Unternehmen so mächtig geworden sind, dass sie durch gleich hohe Beiträge zu den Wahlkampagnen der großen politischen Parteien nach den Wahlen Belohnungen verlangen können, die ihnen nicht nur Gelder aus den öffentlichen Kassen garantieren, sondern sie auch vor jeglicher strafrechtlicher Verfolgung als Folge dieser Form der Bestechung schützen.

Es gibt ein Wort für diese Form des Regierens, und es heißt Faschismus. Viele Menschen würden heute, wenn sie gebeten würden, den Faschismus zu beschreiben, Mussolini, schwarze Stiefel und Tyrannei nennen. Sie würden selbstbewusst behaupten, dass sie selbst nicht im Faschismus leben. Tatsächlich aber ist der Faschismus per Definition ein Zustand, in dem Wirtschaft und Staat gemeinsam herrschen. (Mussolini selbst erklärte, dass der Faschismus aus diesem Grund besser als Korporatismus bezeichnet werden sollte.) Wenn man die traditionelle Definition des Faschismus anerkennt, kann es keinen Zweifel daran geben, dass der Faschismus die treibende Kraft hinter den Volkswirtschaften Nordamerikas und Europas ist.

Außerdem ist das Konzept einer Regierung, die einigen Menschen die Früchte ihrer Arbeit gewaltsam wegnimmt und sie anderen zukommen lässt, keineswegs marktwirtschaftlich. Es ist ein sozialistisches Konzept. Und in einem Land, in dem etwa die Hälfte der Bevölkerung Empfänger einer solchen Großzügigkeit ist, hat sich dieses Land zweifelsohne tief in einen sozialistischen Zustand hinein entwickelt. Dies ist jedoch keineswegs eine neue Idee. Wie Sokrates Adeimantus fragte: *"Berauben ihre Obrigkeiten nicht die Reichen ihres Vermögens und verteilen es unter dem Volk, wobei sie gleichzeitig darauf achten, den größten Teil für sich selbst zu behalten?"*

Also, was ist es? Wollen wir damit sagen, dass diese Länder sozialistisch oder faschistisch sind? Nun, in Wahrheit sind Sozialismus, Faschismus und sogar Kommunismus alles Formen des Kollektivismus. Sie fallen alle unter denselben Begriff. Wir erleben also, dass Liberale zu Recht die Übel des Faschismus kritisieren, ihn aber nicht als das begreifen, was er ist - eine Form des Kollektivismus. Die Konservativen hingegen tun ihr Bestes, um weiterhin unter den sozialistischen Gesetzen, Verordnungen und

Regulierungsbehörden ihrer Länder zu operieren, während sie sich weiterhin einbilden, dass ein Überbleibsel des Kapitalismus übrig bleibt.

Und so kehren wir zu der Frage zurück: "Haben Sie jemals in einem Land gelebt, in dem zu Ihren Lebzeiten ein marktwirtschaftliches System herrschte?" Solche Länder gibt es durchaus. (Schließlich erlangen sie ihre Macht durch den Kollektivismus). Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass auch sie sich im Laufe der Zeit langsam in Richtung Kollektivismus bewegen. Einige Länder sind jedoch "neuer", so wie die USA zu Beginn des 19. Jahrhunderts, und wie in den USA hatten die Regierungen noch nicht genügend Zeit, um die ihnen anvertrauten Volkswirtschaften ausreichend zu degradieren. Außerdem sind manche Bürgerinnen und Bürger kämpferischer als andere und/oder weniger leicht davon zu überzeugen, dass es ihnen besser gehen wird, wenn sie sich von ihren Regierungen beherrschen lassen.

Was auch immer die Gründe sein mögen, es gibt mit Sicherheit Länder, die weitaus marktwirtschaftlicher sind als die oben genannten Länder. Aber was sagt uns das über die Zukunft? Was kann getan werden, um diese Großmächte zu einem marktwirtschaftlicheren System zurückzubringen? Nun, die schlechte Nachricht ist, dass das äußerst unwahrscheinlich ist. Zwar haben wir von Zeit zu Zeit inspirierte Redner wie Nigel Farage oder Ron Paul, die uns daran erinnern, was wir tun "sollten", um diese Länder wieder auf den richtigen Weg zu bringen, damit sie den Menschen des Landes dienen und nicht ihren Obrigkeiten. Aber in der Vergangenheit ist es solchen Rednern nie gelungen, den Trend auch nur ein iota umzukehren.

Die Geschichte lehrt uns, dass die politischen Obrigkeiten in ihrem Streben nach Kollektivismus den Trend nie umkehren. Stattdessen reiten sie ihn bis zum Ende mit und steigen dann aus, wenn sie können. Es stimmt jedoch, dass es an einigen Orten der Welt schon immer marktwirtschaftliche Gesellschaften gegeben hat. Im Laufe der Zeit verfallen sie unter den Händen ihrer Obrigkeiten, und während sie das tun, entstehen andere. Dem Leser liegt die Welt zu Füßen - es steht ihm frei, zu beurteilen, ob er mit dem Land, in dem er lebt, mehr oder weniger zufrieden ist und darauf vertraut, dass es weiterhin ein guter Ort zum Leben, Arbeiten, Investieren und Gedeihen sein wird, oder, falls nicht, eine Diversifizierung oder sogar einen vollständigen Umzug in ein lohnenderes, kapitalistischeres Land in Betracht zu ziehen.

© Jeff Thomas

*Der Artikel wurde am 24. März 2024 auf [www.internationalman.com](http://www.internationalman.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/612789--Jeff-Thomas--Der-Kapitalismus-ist-gescheitert.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf/-Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).